

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 84.

Samstag den 12. April

1856.

3 214. a (3) Nr. 4876.

Konkurs-Kundmachung

Bei dem provisorischen Verzehrungssteueramte zu Pontafel in Kärnten ist die Kontrollorsstelle, mit welcher ein Jahresgehalt von 400 Gulden, der Genus einer freien Wohnung und die Verpflichtung zum Erlage einer Kauton im Gehaltsbetrage verbunden ist, zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse, insbesondere im Kassa- und Rechnungsdienst und in der Geldmanipulation, der bisherigen Dienstleistung, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten dieses Amtsbereiches verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis letzten April 1856 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Klagenfurt einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das illyr. Küstenland.

Graz am 30. März 1856.

3. 218. a (2) Nr. 635.

Konkurs-Verlautbarung.

Laut Konkurs-Kundmachung der k. k. Post-Direktion in Innsbruck, ddo. 11. März 1856, 3. 1887, sind in deren Bezirke mehrere unentgeltliche Postamtspraktikantenstellen zu besetzen.

Bewerber hierum haben ihre Gesuche längstens bis 15. April 1856 bei dieser Postdirektion einzubringen und denselben nachstehende Dokumente beizuschließen, als: den Taufschein, ein ärztliches, vom Landesmedizinalrathe oder dem Kreisärzte bestätigtes Patere über den Gesundheitszustand, legale Zeugnisse über die an einem inländischen Obergymnasium oder an einer Oberrealschule oder einer dieser gleichgehaltenen Lehranstalt vollständig erlangte Schulbildung, oder über den auf anderem Wege erlangten Besitz der für den Postdienst erforderlichen Vorbildung, legale Zeugnisse über erworbene Kenntnisse einheimischer und fremder Sprachen, endlich einen rechtskräftigen Sustentationsrevers mit der obrigkeitlichen Bestätigung, daß der Aussteller auch in der Lage sei, der übernommenen Verpflichtung nachzukommen.

Der Aufnahme in die definitive Amtspraxis hat eine dreimonatliche Probepraxis vorauszugehen, nach welcher bei zufriedenstellender Verwendung die Beeidigung des Kandidaten erfolgen wird.

k. k. Postdirektion. Triest am 2. April 1856.

3. 223. a (2) Nr. 265.

Bei dem k. k. Steueramte Sittich findet ein Diurnist, gegen ein Taggeld von 45 kr., sogleiche Aufnahme.

Bewerber hierum haben ihre dießfälligen Gesuche entweder persönlich oder portofrei hiersamts zu überreichen, und sich über ihre Eignung auszuweisen, wobei vorzüglich auf praktische Kenntnisse im steueramtlichen Dienste Rücksicht genommen werden wird.

k. k. Steueramt Sittich am 8. April 1856.

3. 217. a (2) Nr. 1065.

Lizitations-Kundmachung.

Mit dem hohen k. k. Landesregierungs-Erlasse vom 11. März 1856, 3. 4223, ist laut löbl. Baudirektions-Intimation vom 27. März 1856, 3. 962, die Rekonstruktion der Stützmauer im Distanz-Zeichen III15 — IV10 der Steinbrück-Munkendorfer Straße im adjustirten Kostenbetrage von . . . 563 fl. 59 kr. zur Ausführung bewilliget worden, welcher Baugegenstand bei der am 21. April d. J. um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei des k. k.

Bezirksamtes zu Gurkfeld stattfindenden öffentlichen Lizitationsverhandlung an den Mindestfordernden hintangegeben und zur Ausführung überlassen werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

3^o, 1', 5" Kubm. Abtragung alten Mauerwerkes à 4 fl. 11 kr.
9^o, 2', 9" Kubm. Grundaushebung à 4 fl. 27 kr.
18^o, 2', 4" „ neues Bruchsteinmauerwerk im Mörtel à . . . 27 fl. 30 kr.
1^o, 3', 4" Hinterfüllung à . . . 1 fl. 43 kr.

Das nähere Detail der dießfälligen Ausführung ist aus dem Situations- und Profilplane, dann den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Savebau-Expositur Vor- und Nachmittag in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5% Badium der ganzen Bau summe in barem Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse oder mittelst einer von der hierländigen k. k. Kammerprokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solche kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginn der mündlichen Versteigerung sein, auf einem 15 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot für die Rekonstruktion der Straßenstützmauer im Distanz-Zeichen III15 — IV10 der Steinbrück-Munkendorfer Straße“, an das löbl. k. k. Bezirksamt Gurkfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Erlag des Reugeldes bei einer öffentlichen Kasse mittelst Vorlage des Depositen Scheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch mit Buchstaben angelegt und die Bestätigung abgegeben werden, daß Dfferent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen zc. genau kenne. Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist und daher den kleineren Post-Nrs. trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

k. k. Savebau-Expositur Gurkfeld am 31. März 1856.

3. 212. a (3) Nr. 3716.

Kundmachung.

In Folge Beschlusses des Stadtrathes dieser reichsunmittelbaren Stadt wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Triester städtische Verwaltung zur Entgegennahme von Offerten für die Pachtung des ausschließlichen Verkaufs-Rechtes des Rindfleisches in Loco, vom 1. November d. J. angefangen, ermächtigt ist.

Die Vorschriften, nach welchen diese Pachtung geregelt wird, sind in der gleichzeitig durch den Druck veröffentlichten Kundmachung enthalten, welche bei den löblichen Magistraten der Städte Wien, Prag, Graz, Laibach, Lemberg, Ofen-Pesth, Temesvar, Agram, Carlstadt, Fiume, und bei den Municipal-Congregationen von Mai-

land, Venedig, Udine und Verona zur Einsicht der Pachtlustigen aufliegt.

Insbesondere wird auf den Umstand aufmerksam gemacht, daß es dem Pächter vollkommen frei steht, zu Fleischausschrottern Leute seines Vertrauens zu wählen und zu bestellen, er jedoch auch für die Handlungen derselben, namentlich für die genaue Einhaltung der durch den Pachtvertrag bestimmt werdenden Tarifpreise der verschiedenen Qualitäten Rindfleisches und Zugehör, einzustehen haben wird.

Die auf Preisbestimmung, Dauer der Pachtung und sonstige Punkte bezüglichen Bedingungen, welche jeder Dfferent, ohne Abweichung von den in der Kundmachung festgesetzten Hauptvorschriften, anzutragen finden sollte, sind in dem betreffenden Offerte mit voller Klarheit und Bestimmtheit auszudrücken.

Die Offerte sind unter Siegel mit einer offenen Einbegleitung an das Einreichungs-Protokoll, oder an das Präsidium des Triester Stadt-Magistrats, bis einschließig den 30. April d. J. einzusenden, nach welchem Präklusiv-Termin zur Eröffnung der eingelagerten Offerte und zu den weiteren dießfälligen Verhandlungen geschritten, und die allfällige Annahme oder Zurückweisung im Laufe des nächstfolgenden Monats bekannt gegeben werden wird.

Vom Stadtmagistrate. Triest am 17. März 1856.

3. 606. (2) Nr. 1787.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 13. Februar 1856 mit Testament verstorbenen Wolfgang Grafen von Lichtenberg, k. k. Kämmerers und Krain. ständ. Beordneten, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 5. Mai 1856 um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt. Laibach am 29. März 1856.

3. 521. (3) Nr. 8006.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Wilhelm Schmutz von Wippach, gegen Johann Kobau von Podkraj, wegen 366 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegenwärtigen, mit exekutivem Pfandrechte belegten, auf 1400 fl. exekutive geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tom. III, Nr. 334, Urb. Fol. 651, Rekt. 3. 21 vorkommenden Realitäten, als: Untersaß oder 1/6 Hube, bestehend aus dem las pri hudi peči, Acker las pri hudi peči, der größere und der kleinere, der Wiese per hudi peči, der Acker ukraji; dann der in eben diesem Grundbuche sub Tom. II, Nr. 119, Urb. F. 70 1/2, Rekt. 3. 38 vorkommenden Erweiterung las nad hudo pečio, hiemit bewilliget worden.

Zu diesem Ende werden drei Feilbietungstermine und zwar der erste auf den 3. Mai, der zweite auf den 31. Mai und der dritte auf den 28. Juni 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realitäten zu Podkraj bestimmt, daß diese Realitäten nur bei dem dritten Feilbietungstermine unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden. Zu dieser Feilbietung werden Kauflustige mit dem Besatze eingeladen, daß die Schätzung der Grundbuchsstand und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Amte angesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 8. Dezember 1855.

B. 577. (1) Nr. 399.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache der Theresia Mulz von Altenmarkt, als Biffonärin des Gregor Sakroischek von Werbnitz, wider Anton Troha von Altenmarkt, die exekutive Feilbietung der, dem Lehren gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 1—2, Rekt. Nr. 1 vorkommenden, gerichtlich auf 914 fl. 50 kr. bewerteten Realität, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 27. März 1818, Z. 64, und der Session vom 18. Juni 1853 schuldigen 206 fl. 27 kr. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagfakungen auf den 14. Mai, auf den 14. Juni und auf den 11. Juli 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Weisage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagfakung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden wird.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 26. Februar 1856.

B. 578. (1) Nr. 1428.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht zu Laibach habe mit Verordnung vom 29. März l. J., Z. 1793, über die gepflogenen Erhebungen die Vormundschaft über den Thomas Milavz von Pitenje, wegen seiner Verschwendungssucht auf unbestimmte Zeit nach S. 251 b. G. B. zu verlängern befunden, und es sei ihm von diesem Gerichte sein bisheriger Vormund Martin Ponitvar von Hriblane als Kurator bestellt worden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 1. April 1856.

B. 579. (1) Nr. 258.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Josef Modiz von Neudorf, wider Andreas Bezhal von Hruschkarje, die mit Bescheid vdo. 6. September 1854, Z. 8506, bewilligte, auf den 27. Oktober, 27. November und 27. Dezember 1854 angeordnet gewesene, später sistirte exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 251/245, Rekt. Nr. 463 vorkommenden, im Protokolle vom 8. August 1854 auf 1272 fl. bewerteten Realität, zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche vdo. 2. Dezember 1853, Nr. 10557, und aus der Session vdo. 6. November 1855 noch schuldigen 100 fl. c. s. c., mit Belibehaltung der Stunde und des Ortes zu Hruschkarje, auf den 15. Mai, auf den 16. Juni und auf den 17. Juli 1856 mit dem Weisage reasumirt, daß diese Realität nur bei der dritten Tagfakung nöthigensfalls auch unter dem Schätzungswert veräußert werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 18. Februar 1856.

B. 580. (1) Nr. 310.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Hrn. Franz Petsche von Altenmarkt, Biffonär des Gregor Wicheutschitsch von Babnapoliza, gegen die minderj. Matthäus Antonischitsch'schen Erben, unter Vertretung ihrer Vormünder Maria Antonischitsch und Anton Schumrada von Babnapoliza, in die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Fittalkirchengült St. Antoni zu Babnapoliza sub Urb. Nr. 1/27 vorkommenden, laut Protokolle de praes. 23. Jänner v. J., Z. 378, auf 1324 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche vom 24. Jänner 1849, Nr. 21, und Session vom 14. September 1852 noch schuldigen 24 fl. 46 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfakungen auf den 10. Mai, auf den 10. Juni und auf den 10. Juli 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Weisage angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfakung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Jänner 1856.

B. 581. (1) Nr. 627.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Hrn. Johann Maria Premuda, Holzhändler zu Laibach, gegen Matthäus Palzhizh von Markouz Haus Nr. 8, in die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 87 a, Rekt. Nr. 76 vorkommenden, laut Protokolle de praes. 1. Juni 1855, Z. 2404, auf 3000 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche vdo. 30. April 1853, Nr. 3386, noch schuldigen 302 fl. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagfakungen auf den 9. Mai, auf den 9. Juni und auf den 9. Juli, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Weisage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfakung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. Februar 1856.

B. 583. (1) Nr. 526.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Matthäus Kosmajh von Igendorf, oder dessen allfälligen Erben hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Josef Zelizh von Igendorf die Klage auf Erziehung der im vormaligen Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 70 vorkommenden Wiese Zavod pod Bečam hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfakung auf den 8. Juli l. J. Früh um 9 Uhr angeordnet, und zur Vertretung der Beklagten auf deren Gefahr und Kosten Anton Bauz von Igendorf als Kurator bestellt wurde, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gesetze ausgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie bei der Tagfakung entweder selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehalte an die Hand zu geben, allenfalls einen andern Sachwalter zu bestellen, und überhaupt die zu ihrer Verttheidigung dienlichen Schritte einzuleiten wissen mögen, widrigen sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 20. Februar 1856.

B. 599. (1) Nr. 833.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Anton Rigler von Sliviz, Bevollmächtigten des Mathias Grebenz von Laschizh, in die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Michael Kozjanzhizh gehörigen, in Zerschanovo gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 209/204, Rekt. Nr. 445 vorkommenden, auf 1065 fl. bewerteten Realität, zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche vdo. 22. Juli 1854, Z. 6917, schuldigen 78 fl. 30 kr. c. s. c., gewilliget worden und es werden zu deren Vornahme die Tagfakungen auf den 14. Mai, auf den 14. Juni und auf den 14. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Weisage angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfakung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Februar 1856.

B. 612. (1) Nr. 305.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird bekannt gemacht: Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Petrizh und respect. dessen Verlassübernehmer Niko Malevizh gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Komenda-Möttling sub Rekt. Nr. 158 1/2 vorkommenden, in Lokviz liegenden, auf 487 fl. bewerteten 1/2 Hube, zur Einbringung des den Marfo Derganz'schen Erben und respect. dem Biffonär Herrn Ferdinand Skrem aus dem Vergleiche vdo. 15. März 1833, Nr. 187, und Session vdo. 10. Jänner 1853, schuldigen Restbetrages pr. 29 fl. 10 kr., der 5% Interessen und der Exekutionskosten, bewilliget und die Vornahme auf den 2. Mai, auf den 2. Juni und den 2. Juli l. J. um 9 Uhr Vormittag in loco der Realität mit dem Anhänge angeordnet, daß dieselbe bei der drit-

ten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können in den Amtsstunden hier eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 14. März 1866.

B. 548. (3) Nr. 856.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe in die Reasumirung der exekutive Feilbietung der, dem Matthäus Erste gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Außerflamtes Tom. I sub Urb. Nr. 67 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 231 fl. 20 kr. bewerteten Kalkschieferrealität zu Oberdeutschdorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 28. Jänner 1846, Z. 175, der Anna Erste aus Altenmarkt schuldiger 70 fl. c. s. c. bewilliget, und hiezu drei Tagfakungen, und zwar: auf den 23. April, auf den 20. Mai und auf den 18. Juni 1856, jedesmal von 9 bis 12 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhänge angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Tagfakung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 19. Februar 1856.

B. 559. (3) Nr. 1705.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht zu Laibach mit Verordnung vom 26. März d. J., Z. 1822, den Franz Trost von Podraga Haus Nr. 44/6a, nach vorausgegangenen Erhebungen als irrsinnig erklärt hat, und daß sofort wegen dieser Irnsinnigkeitserklärung demselben der Josef Boshizh von Podraga von hieraus als Kurator beigegeben wurde.

Wippach am 28. März 1856.

B. 555. (3) Nr. 948.

Öffentliche Versteigerung

des unbeweglichen und beweglichen Konkurs Vermögens nach Johann P. Perissutti, Handelsmannes in Ansfels.

Vom dem k. k. Bezirksamte Ansfels, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Das hochlöbliche k. k. Landesgericht Graz, als Konkurs-Instanz, habe über Ansuchen des J. B. Perissutti'schen Konkursmasse-Vertreters Herrn Dr. Wilhelm Edlen v. Hammer und des betreffenden Kreditoren-Ausschusses, mit Bescheid vom 1. Februar d. J., Z. 1426, in die öffentliche Versteigerung des zu dieser Konkursmasse gehörigen, in diesem Gerichtsbezirke befindlichen unbeweglichen und beweglichen Vermögens, bestehend:

a) aus dem im Markte Ansfels befindlichen, im dortigen Grundbuche sub Urb. Z. 42, Haus Z. 46 vorkommenden einstöckigen Wohnhause nebst gemauerten Wirthschaftsgebäuden und dazu gehörigen 2 Joch 830 □ Rstr. messenden Grundstücken, im gerichtlich erhobenen Gesamtwert pr. 5940 fl. C. M.

b) der Leibeskleidung, Haus-, Tisch-, Bettwäsche und Leinwand, Haus-, Wirthschafts- und Zimmer-einrichtung und anderer Fahrnisse, im Gesamtschätzungswert pr. 525 fl. 52 kr. C. M. gewilliget.

Es werden demnach zur Vornahme dieser Feilbietung die Tagfakungen auf den

27. März und

24. April 1856,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags am Orte der Realität mit dem Weisage anberaumt, daß mit der Feilbietung der Realität um den Schätzungswert pr. 5940 fl. C. M. begonnen, und dieselbe betreffs der beweglichen Sachen allenfalls auch an den darauffolgenden Tagen werde fortgesetzt werden, und daß weder die Realität noch die Mobilien bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagfakung unter dem Schätzungswert und letztere nur gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wozu insbesondere der Erlag eines Vadiums pr. 500 fl. C. M. vor gemachtem Anbote und die ratenweise Berichtigung des ganzen Erstekungspreises binnen 8 Monaten, vom Tage der Lizitation, gehören, können bei dem hochlöblichen Landesgerichte Graz, dem Konkursmasse-Verwalter Hrn. Dr. Wilhelm Edlen v. Hammer in Graz (Färbergasse Nr. 118), so wie bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Anmerkung. Nachdem bei der ersten Tagfakung auf die Realität kein Anbot geschah, und schon die Mobilien auch nicht feilgeboten wurden, so wird am 24. April 1856 zur zweiten Tagfakung geschritten.

Ansfels am 28. März 1856.

B. 594. (3)

Mehl-Preis-Anzeige.

Aus Banater Weizen erzeugtes Mehl ist nun zu folgenden Preisen zu haben im Mehlgewölbe vis-à-vis vom Koliseum:
Auszug-Mehl pr. Sackner . . . 13 fl. 20 kr.
Muntmehl 11 fl. 40 kr.
Mittel-Muntmehl 10 fl. — kr.
fein Brot-Mehl 8 fl. 20 kr.
ordinäres Brot-Mehl 5 fl. — kr.
Auf der Mahlmühle zu Kleinitz ist der Sackner à 10 fr. billiger.

Anton Schrey,
Müller-Meister.

B. 560. (3)

Anempfehlung.

Im Gasthause im Coliseum

werden folgende echte, gute Getränke zum Ausschank gegeben, und zwar die Maß steirischen Wein zu 20, 24 und 28 kr., die Maß abgelegenes Bier zu 8 kr. Gleichzeitig ist für eine wohlbestellte Küche und billige Preise gesorgt.

Dieselbst sind alle Gattungen Brot zu bekommen.

B. 614. (1)

Die

Wasser-Heilanstalt

Mallnerbrunn,

6 Stunden westlich von Laibach am Belleser-See in Oberkrain, reich an natürlichen Vorzügen, genießt im Hauch des Frühlings eines wahrhaft reizenden Panoramas, wie es sich nur die rege Phantasie ausmalen kann. Nirgends sind ätherische Luft, verschiedene kalte und temperirte Quellen, lieblichste Seeufer am Fuße großartiger Gebirgsparthien, in solcher Fülle vereinigt wie hier! Ich berufe mich darüber auf das kompetente Urtheil des berühmten englischen Reisenden Sir Humphry Davy, welcher diese Gegend „das schönste Thal Europa's" nannte. Diese Geschenke der Natur, mächtige Hebel zur Wiederherstellung chronisch-kranken Lebens, dürften Manche einladen, Alle befriedigen! Zu weiterer Auskunft mit Vergnügen bereit

Arnold Mikli,
Hydropath.

B. 607. (2)

Auf ein in der Stadt Laibach befindliches neugebautes Haus, gerichtlich auf 10.000 fl. geschätzt, wird auf den ersten Satz ein Kapital pr. 4000 fl. gegen 5proct. Zinsen aufzunehmen gesucht. Näheres hierüber ist im hiesigen Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

B. 477. (4)

Mit kais. königl. allerh. Privilegium und königl. preuß. und königl. bair. allerh. Approbation.

Dr. Borchardt's
KRÄUTER-SEIFE

(in versiegelten Original-Päckchen à 24 kr. CM.)

Dr. HARTUNG'S
CHINARINDEN-ÖL

(in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 50 kr. CM.)

KRÄUTER-POMADE

(in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 50 kr. CM.)

Dr. Suin de Boutemard's

ZAHN-PASTA

(in 1/2 und 1/4 Päckchen à 40 und 20 kr. CM.)

B. 554. (2)

Große Lizitation

im Hause Nr. 5 am Hauptplatz, im 1ten Stock, am 14. l. M und den darauf folgenden Tagen über verschiedene Gegenstände, darunter eine Menge Kupferstiche, mehrere Hunderte allerhand Bücher, Zimmer-, Schreibstuden- und Magazins-Einrichtung, Zinn- und Porzellan-Geschir, Uhren und andere Pretiosen, 2 große Dezimal Wagen, 2 Handwagen, 2 Getreide-Reinigungsmühlen u. m. dgl., auch bei 30 Eimer steirischen Wein vom Jahre 1853, wozu Kauflustige höflichst eingeladen werden.

B. 603. (2)

Freier Verkauf

eines Spodium-Erzeugungs-Gebäudes, dann Keller und Wirthschafts-Gebäude.

Der Befertigte bietet sein Spodium-Erzeugungs-Gebäude in der Kaindorfer Auen, am Lafnitz-Flusse außer dem Markte Leibnitz in Steiermark gelegen, Familien-Angelegenheiten halber, zu freiem Verkauf.

Dieses Gebäude, in der Länge von 20 Rst., mit Ziegeln eingedeckt, befindet sich im guten Bauzustande, und hat alle Lokalitäten und Vorrichtungen für die Spodium-Erzeugung, daher auch dieses Geschäft stets mit Vortheil betrieben wird.

Bei diesem Gebäude befinden sich auch die Stallungen für Pferde, Rindvieh und Schweine.

Kaufsliebhaber können weiters auch mehrere Joch Acker, Wiesen und Garten sammt Stadlgebäude in der Gemeinde Leibnitz mit einkaufen.

Preise und Zahlungs-Bedingnisse werden billig gestellt, und wollen Kaufsliebhaber an gefertigten Eigenthümer persönlich, oder in portofreien Briefen Anfragen stellen.

Kaindorf bei Leibnitz in Steiermark am 28. März 1856.

Heinr. Reinpacher.

B. 595. (2)

In der deutschen Gasse Nr. 183 sind 2 Wohnungen im I. und II. Stock, bestehend aus je fünf Zimmern und andern Räumlichkeiten, mit oder ohne Möbel zu vermieten.

Näheres erfährt man im genannten Hause im III. Stock.

B. 615. (1)

Um vielseitigen Anfragen zu genügen, ist der **echte**

steirische Kräuter-Saft für Brustleidende

fortwährend und in bester Qualität zu haben in Laibach bei

Herrn Johann Klebel und in Stein beim Herrn Apotheker Jahn.

Der alleinige Erzeuger des echten steir. Kräuter-Saftes, Apotheker **Purgleitner in Graz**, bittet, selben nicht mit andern unter derselben Benennung in Handel gesetzten Fabrikaten zu verwechseln.

Die Flaschen des echten steirischen Kräuter-Saftes sind aus weißem Glas, nach oben konisch zulaufend und mit Zinnkapseln, auf welchen (wie an der Flasche selbst) das Gepräge: „Apothek zum Hirschen in Graz" und „IPA" angebracht ist, sorgfältig verschlossen, übrigens mit Etiquets sammt Namensunterschrift des Erzeugers versehen.

Preis einer Flasche 50 kr. C. M.; weniger als 2 Flaschen werden nicht versendet. Die Verpackung von 2 oder 4 Flaschen wird mit 20 kr. CM. berechnet.

Dr. Borchardt's nach wissenschaftlichen Grundfäden genau berechnete und überaus glücklich kombinierte aromatische-medicinische **Kräuter-Seife**, nimmt durch ihre bis jetzt unerreichten charakteristischen Vorzüge, unter allen vorhandenen derartigen Fabrikaten unbestritten den ersten Rang ein und eignet sich gleichfalls mit großer Ersprießlichkeit zu Bädern jeder Art.

Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorgfamen, wissenschaftlichen Erkenntnis, sind die **Dr. Hartung'schen** privilegierten **Haarwuchsmittel** bestimmt, sich in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen: dient das **Chinarinden-Öl** zur Conservirung der Haare überhaupt, so ist die **Kräuter-Pomade** zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses angelegt; erhöht ersteres die Glanzigkeit und Farbe des Haares, so schützt letztere vor dessen frühzeitigem Erbleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthuende Substanz mittheilt und die Haarzwiebeln auf die fruchtbarste Weise nähert.

Dr. Suin's aromatische **Zahn-Pasta** oder **Zahnseife**, allgemein mit besonderer Verleibe als das universellste und zuverlässigste **Erhaltungs- und Verschönerungs-Mittel** der Zähne und des Zahnfleischs anerkannt, reinigt bei Weitem angenehmer und schneller als die verschiedenen Zahnpulver, und ertheilt gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige, liebliche Feuchte.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden privilegierten **Spezialitäten** sich alljährlich vermehrt, so ist es leider nicht zu vermeiden, dass in manchen Gegenden unheimliche Nachahmungen und Fälschungen hervorgebracht worden sind, welche die gedachten Genüsse nicht nur im Inneren im Sie und Auslande in so großen Ehren zu verpacken, sondern auch auf die Namen: **Dr. Borchardt (Krauter-Seife), Dr. Hartung (Chinarinden-Öl und Kräuter-Pomade) und Dr. Suin de Boutemard (Zahn-Pasta)**, so wie auch auf die Firma unverschiedenen alleinigen Orts-Deponitäre zur Verhütung von Kaufschäden gefälligst genau achten.

Alleinige Depots für Laibach bei **Matthäus Kraschovitz**, am Hauptplatz 240 und bei **Hönig & Boschitsch**, sowie auch für Capodistria: Apoth. Giovanni Delise, Friesach: Apoth. W. Eickler, Görz: G. Annelli, 31 Jhr. Zeitkritz: Jos. Eitshan, Klagenfurt: Apoth. Anton Weinig, Krainburg: Theodor Lappein, Tarvis: Apoth. Albin Eitshler, Trieste: Apoth. Fr. Kicovich und Apoth. J. Serravallo, Villach: Math. Fürst, und für Wippach bei J. N. Dollens.